



## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Utile Cum Dulci, Das ist: Anmuthige Hundert Historien**

In welchem Die Nutzbarkeit der wahren Klugheit eines Christlichen Lebens und Sitten-Lehr/mit der Süßigkeit der Sinn-reichsten Geschichte und scharpffsinnigsten Sprüche/ auf eine sehr angenehme und nützliche Weiß vermischet seynd

**Casalicchio, Carlo**

**Augsburg, Im Jahr Christi 1706**

56. Bey einem Medico wird ein grosse Wissenschaftt erfordert.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47900](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47900)

fern ich diesen Cavalier nennen sollte / auch jene Macul an mich und meiner ganzen Freundschaft ansehen wurde / welches nicht allein mir / sondern auch meinem ganzen Nahmen und Staumen die größte Schand von der Welt wäre / in Bedencken / daß drey Cavalier aus dieser meiner Linien sich mit Fürstlichen Perfohnen verheurathet haben / ich aber sollte ein so hohe Freundschaft mit dieser Vermählung entunehren! Behüte mich GOTT vor einem solchen Heurath / eine Fürsten-Perfohn muß ich haben / und keinen solchen Schorzen.

Wälen nun diese Dama auff solche vorgemeldte Weiß viel andere ihr angetragene wackere Cavalier ganz hoffärtig und voller Horn ausgeschlagen / ist keiner mehr so keck gewesen / der sie zur Ehe begehren dörfte. Was geschieht? Sie verbliebe

etliche Jahr im ledigen Stand / von Tag zu Tag auff einen vornehmen Bräutigamb wartend / weilen sich aber keiner mehr herfür gethan / und ihr die graue Haar schon auff dem Kopff / die Kungeln im Angesicht auffzugehen angefangen / hat diese so vornehme Dama / die zuvor die vornehmste Cavalier / Stadt-Krieg- und Hof-Bediente hoffärtig ausgeschlagen / und den Korb gegeben / aus Begierd eines Manns sich endlich mit einem Korbmacher verheurathet / zu größtem Nachtheil ihrer ganzen Freundschaft.

Dum Proavos, Aravosque refers, & nomina magna,

Dum tibi noster Eques, sordida conditio est.

Dum te posse negas, nisi lato, Gellia clavo

Nubere: Nupisti Gallia cistifero.



## Die LVI. Sinnreiche History.

Vey einem Medico wird ein grosse Wissenschaft erfordert.

**E**rfandt ist jener Ausspruch der Weltweisen / Wie schon an einem andern Orth ist gemeldet worden / daß nemlich / gleichwie der Mensch durch die Liebe und Gutthaten seinem Nächsten gleichsam ein GOTT / also zu reden / seyn kan / also kan er auch im Widerspihl durch sein Bosheit und verkehrten Willen ihm in einem Wolff werden. Homo homini

DEUS, homo homini lupus. Wiewohlen aber dieses von allen Menschen kan gesagt werden / so hat es doch bey einem Medicin-Doctor die beste Prob / welcher / so fern ein verständiger / gelehrter / und in seiner Kunst wohl-erfahrner Mann ist / dem armen Patienten / den er mit seinem Fleiß und Wissenschaft von dem bevorstehenden Tod errettet / und wieder auff den freyen Fuß stellet / in der Wahrheit ein GOTT wor-

worden; Wann er aber ein Ignorant ist / und sein Profession nicht recht / wie es seyn soll / versicher / kan man billich sagen / daß er dem armen Kranken ein Wolff worden / sintemahlen ein solcher ungelehrter Doctor viel mehr Patienten kan umbringen / als kein Wolff thun kan / ein solcher Ignorant kan in etlichen Monath mehr Menschen auffreiben / als ein Wolff die gantze Zeit seines Lebens Thier auffgerieben hat.

Der Sinnreiche Martialis erzehlet / daß Andragoras sein guter Freund / als er eines Tags bey ihm das Nachtmahl eingenommen / und biß über die halbe Nacht mit einander conversiret / den andern Tag in der Frühe todt im Beth seye gefunden worden; Als man solches erfahren / und die eigentliche Ursach nicht wuste / sagten etliche: Andragoras müsse durch das zu viele Essen den Magen überschobt haben; andere sagten: Er müsse zu offte in die Ampel gesehen haben / wordurch ihm der starcke Wein das Hirn verrucket / und den Tod causiret; andere aber sagten: Er habe ein gewisse Sorte vergifteter Pflückerling geessen; andere anderst / ein jeder sagte das Seinige: Martialis, der spißfindige Poët fehrte

sich zu Faustino, welcher durchaus die Ursach ergründen wollte / zu ihm sprechend: Du vermeinst zwar / Faustine, du habest die Ursach dieses so gähen Todes errathen / aber / habe Gedult / wann du es verlan- gest zu wissen / aus was Ursach Andragoras gestorben seye / willich dir mit kurzen Worten sagen: Wisse derowegen / daß kein andere Ursach seines Todes seye / als / daß ihm im Schlass von dem Doctor Hermocrates getraumet hat / Hermocrates ist ihm im Schlass vorkommen / und hat ihn umgebracht; Dardurch wollte Martialis die grosse Unwissenheit dieses Medicis zu verstehen geben / welcher täglich so viel Patienten umbracht / daß / der ihn auch nur im Schlass sehen sollte / des gähen Todes sterben müste.

Lotus nobiscum est hilaris, cœnavit, & idem,

Inventus manè est mortuus Andragoras.

Tam subitæ mortis causam Faustine requiris?

In somnis Medicum viderat Hermocratem.

## Die LVII. Sinnreiche History.

Von der Falschheit dieser Welt / allwo ein pur lauterer Schein und Betrug.



illi hominum, schreyet auff der Königlich Propheet David: Psalm. 4. Usquequo gravi corde, ut quid diligitis vanitatem, & quaritis

mendacium? Wie lang wöllet ihr das Unnützlich lieben / und suchen die Lügen? Wie lang wöllet ihr der falschen Welt / welche euch alle ihre Gelüsten / als da seynd grosse Reichthum / hohe Würde und Dignitäten /